

| | |
|---------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Zeitschrift: | Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers |
| Herausgeber: | Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen |
| Band: | 7 (1936) |
| Heft: | 8 |
| Rubrik: | Berufskurs und Fortbildungskurs für Anstaltsgehilfinnen |

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Berufskurs und Fortbildungskurs für Anstaltsgehilfinnen.

Die Frauenzentrale Basel führt ab Januar 1937 erneut einen ausgebauten Berufskurs für Anstaltsgehilfinnen durch. Der Kurs umfaßt 6 Monate theoretischer und 9 Monate praktischer Ausbildung in verschiedenen Anstalten und Heimen. Die Leiterin, Frl. Dr. Bieder, Riehen, Bettingerstr. 103, ist zu genauer Auskunft gern bereit und nimmt Anmeldungen entgegen (bis spätestens 15. November 1936).

Außerdem veranstaltet die Basler Frauenzentrale vom 5.—19. September 1936 einen Fortbildungskurs für Anstaltsgehilfinnen. Dieser möchte Gehilfinnen, die schon einige Zeit im Anstaltsdienste stehen, neue Anregungen für ihre Arbeit geben und Gelegenheit zu gegenseitigem Austausch bieten. Es sollen vor allem wichtige Fragen der Erziehung besprochen werden. Bewährte Erzieher und Anstaltsleiter konnten als Referenten gewonnen werden. Das Kursgeld beträgt, Kost und Logis inbegriffen, Fr. 50.—.

Das genaue Programm ist zu beziehen bei der Leiterin Frl. Dr. Bieder, Riehen, Bettingerstr. 103.

Eröffnungswort

an der Jahresversammlung des SVERHA in St. Gallen am 19. Mai 1936.
E. Goßauer, Zürich.

Mit Freude begrüße ich Sie in der schönen Stadt St. Gallen, deren Ruf weit über unsere Landesmarken reicht, auch wenn heute vieles durch die Wirtschaftskrise anders geworden ist.

Diese Stadt verdankt ihren Ursprung dem irländischen Glaubensboten Gallus, welcher mit Kolumban und elf Gefährten aus dem berühmten Kloster Bangor zur Bekehrung der Bewohner von Gallien, Burgund und Helvetien ausgezogen war. Während Kolumban sich nach Italien wandte, blieb Gallus am Gestade des Bodensees zurück, weil er durch Krankheit am Reisen verhindert war und beschloß, sein Leben der Einsamkeit und Beschaulichkeit zu widmen. Im Arboner Forst, wo die Steinach über Felsen stürzt, errichtete er um 614 eine Einsiedelei, die „Galluszelle“, von wo aus er mit seinen Jüngern das Christentum predigte und die Bewohner der Gegend zur Urbarmachung des Bodens anwies. „Die Schlangen weichen, die Dämonen ziehen sich wehklagend zurück“, so lautet das Urteil der Freunde dieses Mannes.

Diese Arbeitsfreudigkeit des Gallus und seine Weitsicht ist der später entstandenen Stadt zur Richtschnur geworden. Vom Kloster aus verbreiteten sich Kunst und Wissenschaft weit über die Grenzen unseres Landes hinaus. Die Schätze des Klosters zeugen von hoher Kultur.

Aber nicht nur in kirchlich-religiöser Beziehung hat St. Gallen einen Weltruf, seine Industrie, die aus kleinen Anfängen von weitsichtigen Männern gegründet wurde, hat ihre Produkte in alle kultivierten Staaten unserer Erde geschickt. Ueberall sind die St. Galler Stickereien bekannt. Handel, Industrie und Gewerbe brachten diese Stadt und den Kanton an die erste Stelle unseres Landes.